

FOLIUM DIOECESANUM

Bauzanense – Brixinense

INHALT

APOSTOLISCHER STUHL	
Heiliges Jahr „Jubiläum der Barmherzigkeit“	133
DIÖZESANBISCHOF	
Diözesanwallfahrt nach Maria Weißenstein am 30. Mai 2015	134
Maria von Mörl: Vorbereitung zum Seligsprechungsverfahren	135
DIÖZESANSYNODE	
Kommissionen der Diözesansynode neu konstituiert	138
BISCHÖFLICHES ORDINARIAT	
<i>Amt für Katechese und Religionsunterricht</i> Ausbildung für Eucharistiekatechese in Meran: Ankündigung	150
R.I.P.	
Paul Rainer	152

INDICE

SANTA SEDE	
Anno santo “Giubileo straordinario della misericordia”	153
VESCOVO DIOCESANO	
Pellegrinaggio diocesano a Pietralba il 30 maggio 2015	154
Maria von Mörl: preparazione alla causa di beatificazione	155
SINODO DIOCESANO	
Neocostituite commissioni del Sinodo diocesano	158

APOSTOLISCHER STUHL

Heiliges Jahr „Jubiläum der Barmherzigkeit“

In einer feierlichen Proklamation, durch das Verlesen der Bulle „Misericordiae vultus“ von der Heiligen Pforte aus, hat Papst Franziskus am 11. April, Vigil des zweiten Sonntags der Osterzeit oder Sonntags der Göttlichen Barmherzigkeit, offiziell das außerordentliche Heilige Jahr „Jubiläum der Barmherzigkeit“ angekündigt.

„Es gibt Augenblicke, in denen wir aufgerufen sind, in ganz besonderer Weise den Blick auf die Barmherzigkeit zu richten und dabei selbst zum wirkungsvollen Zeichen des Handelns des Vaters zu werden. Genau darum habe ich ein außerordentliches Jubiläum der Barmherzigkeit ausgerufen. Es soll eine Zeit der Gnade für die Kirche sein und helfen, das Zeugnis der Gläubigen stärker und wirkungsvoller zu machen.“ (aus der Verkündigungsbulle).

Das Heilige Jahr findet zum 50. Jahrestag des Abschlusses des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962-1965) statt.

Datum der Eröffnung ist der 8. Dezember 2015, das Hochfest der Unbefleckten Empfängnis Mariens und gleichzeitig 50. Jahrestag des Endes des Konzils. Enden wird das Heilige Jahr am 20. November 2016 mit dem Hochfest Christkönig.

Zu gegebener Zeit wird bekannt gegeben werden, wie das Heilige Jahr in unserer Diözese gefeiert wird.

Für den vollen Wortlaut der Verkündigungsbulle siehe:

http://w2.vatican.va/content/francesco/de/apost_letters/documents/pa-pa-francesco_bolla_20150411_misericordiae-vultus.html

DIÖZESANBISCHOF

Diözesanwallfahrt nach Maria Weißenstein am 30. Mai 2015

Zur Diözesanwallfahrt nach Maria Weißenstein, am 30. Mai 2015 lädt der Bischof alle Pfarrgemeinden der Diözese, die kirchlichen Vereine und Verbände, Priester, Diakone, Ordensgemeinschaften herzlich ein.

Es besteht die Möglichkeit einen Teil des Weges zu Fuß zurückzulegen. Die Treffpunkte dazu sind:

11.00 Uhr: Leifers	Haus Emmaus	(ca. 3,5 Stunden)
13.00 Uhr: Deutschnofen	Bar „Luise“	(ca. 2 Stunden)
13.00 Uhr: Aldein	„Gampen“	(ca. 1,30 Stunden)
	Lerch „Schlögler“	(ca. 1,30 Stunden)
14.00 Uhr: Petersberg	vor „Steinmetzhof“	(ca. 1 Stunde)
14.15 Uhr: 14. Station des Pilgerweges		(20 Min)

Um 15.00 Uhr treffen sich die Pilgerinnen und Pilger in Maria Weißenstein zur Eucharistiefeier in den drei Landessprachen mit Diözesanbischof Ivo Muser.

Die jeweiligen Ortspfarrer haben es dankenswerterweise übernommen, für die Wallfahrenden an den angegebenen Treffpunkten eine Vorbeterin oder einen Vorbeter zu organisieren.

Parkplätze sind an den einzelnen Orten vorhanden.

Die einzelnen Pfarreien bzw. Dekanate mögen sich in Fahrgemeinschaften zusammen schließen. Für die Verpflegung bitten wir jede und jeden selbst zu sorgen.

Die Wallfahrt findet bei jeder Witterung statt.

Priester, die konzelebrieren möchten treffen sich um 14.30 Uhr und mögen eine Albe und eine weiße Stola mitnehmen. Dasselbe gilt für die Diakone.

Maria von Mörl: Vorbereitung zum Seligsprechungsverfahren

Einladung an die Gläubigen, Berichte zu sammeln und einzusenden

Den Vorgaben des geltenden Kirchenrechts über Selig- und Heiligsprechungsverfahren entsprechend (Apost. Konstitution „Divinus perfectionis Magister“ 1983; den dazu erlassenen Normen der Kongregation vom 7. Februar 1983, sowie der Instruktion „Sanctorum Mater“ von 2007) wird hiermit das Bittgesuch veröffentlicht, in dem der Postulator, Dr. Avv. Andrea Ambrosi, um Einleitung des bischöflichen Erhebungsverfahrens zur Seligsprechung der Dienerin Gottes, der „stigmatisierten Jungfrau von Kaltern“, ersucht. Maria von Mörl, geboren in Kaltern, am 16. Oktober 1812, gestorben am 11. Jänner 1868 im Ruf der Heiligkeit und in Kaltern begraben, bekam 24-jährig die Wundmale (Stigmata) an Händen und Füßen. Von diesem Zeitpunkt an und nach ihrem Tod strömten Tausende von Pilgern zu ihrem Lager und hernach an ihr Grab. Maria von Mörl war in der franziskanischen Spiritualität ihrer Zeit verankert, ein Leben stark im Glauben und in der Liebe gegen Gott und die Menschen, das auch in unserer gegenwärtigen Zeit und darüber hinaus vorbildlich wirkt. Bis in die heutige Zeit wird von zahlreichen Heilungen berichtet, die durch die Fürbitte der heiligmäßigen Maria von Mörl erlangt worden sind.

Indem das Bittgesuch um Einleitung des bischöflichen Erhebungsverfahrens bekanntgegeben wird, sind die Gläubigen eingeladen, Briefe, Berichte oder andere Mitteilungen, soweit vorhanden, innerhalb 31. Juli 2015 an das bischöfliche Offizialat, Domplatz 2, 39100 Bozen, zu senden.

Bozen, am 20. April 2015
Prot. Nr. 0-326/2012

+ Ivo Muser, Bischof

Maria von Mörl ist am 16. Oktober 1812 in Kaltern, Südtirol, als zweite Tochter einer großen Familie, Maria hatte acht Geschwister, zur Welt gekommen. Am Tag ihrer Geburt wurde sie auf den Namen Maria Catharina Barbara getauft. Aus dem Taufregister geht hervor, dass ihr Vater einer Adelsfamilie angehörte, während ihre Mutter und Ehefrau ihres Vaters einer Familie bürgerlichen Stands angehörte.

Aus den biografischen Schriften über Maria geht hervor, dass sie bereits ab dem fünften Lebensjahr eine anfällige Gesundheit hatte. Die Mutter, eine sehr religiöse Frau, war liebevoll bemüht um die Erziehung und das Wachstum ihrer großen Familie; es wird von ihr gesagt, dass sie ihren Kindern gut den Glauben und die Spiritualität vorzuleben, und zu vermitteln vermochte. Nach erfolgter Absolvierung der Schulpflicht, wurde Maria von Mörl nach Cles am Nonsberg gesandt, um die italienische Sprache zu erlernen. Nach dieser Studienzeit, starb die geliebte Mutter von Maria bei der Geburt des neunten Kindes. Dieser Verlust bedeutete für die noch sehr junge Maria, neue, schwerwiegende Verantwortung auf sich zu nehmen, da es ihr oblag, Mutterersatz in der Beziehung zu den jüngeren Geschwistern zu gewährleisten, wobei erinnert wird, daß das neugeborene Geschwister eben neun Wochen alt war zu diesem Zeitpunkt. Der Vater allein war nicht in der Lage, den Haushalt und das Geschick seiner großen Familie zu führen, so dass Maria mit größter Hingabe sich der ihr auferlegten, mühevollen Aufgabe hingab.

Reifer werdend, hat sich Maria dem Franziskanerpater Johannes Kapistran Soyer anvertraut, der ihr Beichtvater und geistlicher Führer wurde und blieb bis zu seinem Tod im Jahr 1865. Mit achtzehn Jahren wurde Maria von Mörl durch ihren geistlichen Vater in den Dritten Franziskanischen Orden aufgenommen, d.h. bei der Franziskanischen Laiengemeinschaft (FG) eingegliedert. Zum Jahresende 1830 erkrankte die Dienerin Gottes schwer, und bis zu ihrem Lebensende war und blieb sie begleitet von Leiden und physischer Krankheit. Zeitweilig verlor sie das Augenlicht und die Stimme, und war von anderen, zweitrangigen Krankheiten und deren Nebenerscheinungen heimgesucht. Gleichzeitig wurde sie von starken, teuflischen Anfechtungen befallen. P. Kapistran erhielt die Erlaubnis des Erzbischofs von Trient, die junge Frau zu exorzieren, was zur deren Befreiung der erlittenen Versuchungen durch die Anwendung des religiösen Rituals führte.

Im Jahr 1831, zum Fest der Lichtmesse, nach dem Empfang der hl. Eucharistie, die Maria durch P. Kapistran gereicht wurde, befand sich die Dienerin Gottes in Ekstase, und dieses Phänomen hat sich bei ihr wiederholt bis zu ihren letzten Lebenstagen. Seit jener Zeit begann der Pilgerstrom vieler Menschen, die, die im Ruf der Heiligkeit stehende Jungfrau von Kaltern zu sehen wünschten. Ab Ende Juli und bis Mitte September des Jahres 1833, konnten 40.000 bis 50.000 Pilger jeden Stands und Angehörigkeit gezählt werden.

Ihrem Ordensgründer, dem hl. Franz von Assisi gleich, empfing auch Maria von Mörl die Stigmatisierung am 4. Februar 1834. Sie versuchte vergeblich, die Wundmale zu verstecken, aber vor allem in den Ekstasezuständen, mit offenen Händen, gelang ihr dies nicht.

Im Jahr 1841 verließ Maria ihr Elternhaus, um bis zu ihrem Tod bei den Schwestern des Dritten Franziskanischen Ordens zu leben.

Maria von Mörl starb in der Nacht des 11. Jänner 1868. Sie wurde in der Kirche der Schwestern des Dritten Ordens in Kaltern aufgebahrt, hernach wurden ihre sterblichen Überreste im Vorraum des Friedhofs von Kaltern begraben.

Vor und nach ihrem Tod, strömten Tausende von Pilgern zu ihrem Lager und hernach an ihr Grab; es handelte sich dabei um Personen der unterschiedlichsten sozialen und beruflichen Angehörigkeit, sowie mit Herkunft aus verschiedenen Nationen, unter ihnen waren Adlige, Wissenschaftler und Künstler, Ordensleute, aber genau so junge und einfache, ältere Menschen. Bis in die heutige Zeit, wird von zahlreichen Heilungen berichtet, die durch die Fürbitte der heiligmäßigen Maria von Mörl erlangt worden sind.

Maria von Mörl war in der franziskanischen Spiritualität ihrer Zeit verankert, ein Leben stark im Glauben und in der Liebe gegen Gott und die Menschen, das auch in unserer gegenwärtigen Zeit und darüber hinaus vorbildlich wirkt.

(Auszug aus dem Libellus des Postulators)

DIÖZESANSYNODE

Kommissionen der Diözesansynode neu konstituiert

Bei der dritten und vierten Session der Diözesansynode wurden die **Kommissionen für die dritte Phase der Synode** eingesetzt. Die neu konstituierten Kommissionen setzen sich wie folgt zusammen:

Kommission 1 / commissione 1:
Wie Liturgie feiern und leben?
Come celebrare la liturgia e viverla?

Berichterstatter / relatore:	Huber Stefan
Schriftführerin / segretaria:	Huber Lisa
Mitglied Steuerungsgruppe (StGr) / membro gruppo guida (Gg):	P. Olaf Wurm
Mitglied der Zentralkommission (ZK) / membro della commissione centrale (CC):	Kiem Lunger Elisabeth

Mitglieder / membri:

- | | |
|---------------------------|--------------------------|
| 1. Alber Sr. Elfriede | 14. Maurer Roswitha |
| 2. Bombonato Cristina | 15. Pamer Hans |
| 3. Clara Peter | 16. Peer Richard |
| 4. Borek P. Pawel | 17. Pixner Albert |
| 5. Holzer Bernhard | 18. Rifesser Theodor |
| 6. Huber Andreas | 19. Ritsch Loise |
| 7. Huber Stefan | 20. Senoner Bruno |
| 8. Huber Lisa | 21. Strojny P. Christoph |
| 9. Innerbichler Walter | 22. Torggler Ursula |
| 10. Kastlunger Lois | 23. Unterhofer Ewald |
| 11. Kerschbaumer Florian | 24. Vieider Christine |
| 12. Kiem Lunger Elisabeth | 25. Wolf Robert |
| 13. Mair Werner | 26. Wurm P. Olaf |

Prozessbegleitung / facilitatrice:	Maria Sparber
------------------------------------	---------------

Kommission 2 / commissione 2
***Wie können wir das Evangelium leben und in der
heutigen Welt verkünden? / Come riuscire a vivere il Vangelo e
come annunciarlo al mondo di oggi?***

Berichterstatterin / relatrice:	Irene Argentiero
Schriftführerin / segretaria:	Doris Christina Rainer
Mitglied StGr / membro Gg:	Walther Werth
Mitglied ZK / membro CC:	Ulrich Fistill

Mitglieder / membri:

- | | |
|---------------------------------|----------------------------|
| 1. Argentiero Irene | 12. Moling Gruber Annelies |
| 2. Bernhart Josef | 13. Penn Wolfgang |
| 3. Cannavò Mauro | 14. Perenzoni Anna Maria |
| 4. Ferrari Paolo | 15. Rainer Doris Christina |
| 5. Fistill Ulrich | 16. Rederlechner Manuel |
| 6. Gamper Rudolf | 17. Runggaldier Eugen |
| 7. Hollweck P. Sepp | 18. Waldner Hannes |
| 8. Maas Dorothea | 19. Wenger P. Josef |
| 9. Maguina Ortiz Rocio d. Pilar | 20. Werth Walther |
| 10. Mele Sr. Teresa | 21. Zuliani d. Gianpaolo |
| 11. Meneghelli Umberto | |

Prozessbegleitung / facilitatrice:	Evi Keifl
------------------------------------	-----------

Kommission 3 / commissione 3

***Wie den Glauben im Leben vertiefen und weitertragen?
Come approfondire la fede nella vita e come trasmetterla?***

Berichterstatterin / relatrice: Kathia Pichler
SchriftführerIn / segretario/a:
Mitglied StGr / membro Gg: Nives Maria Zaccaria
Mitglied ZK / membro CC: Hannes Rechenmacher

Mitglieder / membri:

- | | |
|--------------------------------|-----------------------------|
| 1. Engl P. Silvester | 12. Prast Walter |
| 2. Faustin P. Roland | 13. Raffl Erwin |
| 3. Giacomelli Peter | 14. Rechenmacher Hannes |
| 4. Holter P. Bernhard | 15. Siller Sr. Johanna |
| 5. Kaiser P. Hermann | 16. Tonini Salvatore |
| 6. Mair Pircher Notburga | 17. Visintainer Walter |
| 7. Mitterrutzner Augustin | 18. Warasin Karin |
| 8. Niederegger Verena | 19. Weiss Angerer Anneliese |
| 9. Obexer Konrad | 20. Zaccaria Nives Maria |
| 10. Pichler Kathia | |
| 11. Plieger Sr. Maria Adelinde | |

Prozessbegleitung / facilitatrice : Annelies Pichler

Kommission 4 / commissione 4
Wie können die Sakramente heute vorbereitet,
gefeiert und gelebt werden?
Come possono essere preparati, celebrati e
vissuti oggi i sacramenti?

Berichterstatterin / relatrice:	Maja Clara
Schriftführerin / segretaria:	Dorothea Rechenmacher
Mitglied StGr / membro Gg:	Markus Felderer
Mitglied ZK / membro CC:	Kathrin Walder

Mitglieder / membri:

- | | |
|---------------------------------|-----------------------------|
| 1. Cemin Luca | 12. Obexer Fortin Irene |
| 2. Clara Maja | 13. Raich Alexander |
| 3. Dissertori Ingrid | 14. Ranalter Peter Paul |
| 4. Felderer Markus | 15. Ressler Karbon Rosmarie |
| 5. Fuchs Gottfried | 16. Rechenmacher Dorothea |
| 6. Holzknecht Kurt | 17. Schwitzer Sr. Elisabeth |
| 7. Innerhofer Thuille Sieglinde | 18. Tosi Pierluigi |
| 8. Kollmann Friedrich | 19. Walder Kathrin |
| 9. Kuppelwieser Sabine | 20. Wieser Josef |
| 10. Lanbacher Johann | 21. Willeit Jakob |
| 11. Mair Josef | |

Prozessbegleitung / facilitatore:	Ricardo Brands da Silva
-----------------------------------	-------------------------

Kommission 5 / commissione 5

***Wie kann tätige Nächstenliebe als fundamentale Lebensäußerung
der Kirche und unverzichtbare Haltung des einzelnen Christen /
der einzelnen Christin gestärkt werden?***

***Come può essere rafforzato un amore per il prossimo attivo,
che sia anche espressione di vita della chiesa e
atteggiamento di ogni cristiano?***

Berichterstatter / relatore:	Alexander Notdurfter
Schriftführerin / segretaria:	Maria Vieider
Mitglied StGr / membro Gg:	Thomas Bringhenti
Mitglied ZK / membro CC:	Guido Osthoff

Mitglieder / membri:

1. Alessandrini Lucia	13. Martin Georg Johann
2. Benati Resca Maria	14. Moling Markus
3. Bianchini Karin	15. Moser Silvia
4. Bringhenti Thomas	16. Notdurfter Alexander
5. Broccanello Enrico	17. Osthoff Guido
6. Dallago Bona Marisa	18. Ralser Johann
7. De Franceschi Massimiliano	19. Schweigkofler Heiner
8. Haas Josef	20. Steiner Werner
9. Hainz Stefan	21. Torggler Ninz Renate
10. Knapp Josef	22. Vieider Maria
11. Kronbichler P. Johann	23. Zampiva P. Giuseppe M.
12. Kusstatscher Maria	

Prozessbegleitung / facilitatrice:	Sabina Frei
------------------------------------	-------------

Kommission 6 / commissione 6
***Wie bringt sich die Kirche in sozialen, politischen,
wirtschaftlichen Fragen ein?***
***Come può contribuire la chiesa alle questioni sociali,
politiche ed economiche?***

Berichterstatter / relatore:	Paolo Valente
SchriftführerIn / segretario/a:	
Mitglied StGr / membro Gg:	Margherita Debertol
Mitglied ZK / membro CC:	Ancilla Lechner

Mitglieder / membri:

- | | |
|--------------------------------|-------------------------|
| 1. Bontempelli Unterholzer Evi | 11. Magni Paolo |
| 2. Brion Licia | 12. Mitterhofer Michael |
| 3. Campana Francesco | 13. Palla Werner |
| 4. Cavagna Maria | 14. Pippi Ferruccio |
| 5. De Guelmi Kitty | 15. Renner don Paolo |
| 6. Debertol Margherita | 16. Ruedl Hanspeter |
| 7. Fiocca Luciana | 17. Stricker Josef |
| 8. Klotzner Christian | 18. Stuefer Joachim |
| 9. Kripp Paul | 19. Torggler Albert |
| 10. Lechner Ancilla | 20. Valente Paolo |

Prozessbegleitung / facilitatore:	Reinhard Feichter
-----------------------------------	-------------------

Kommission 7 / commissione 7

Wie kann Kirche auf den verschiedensten Ebenen in Südtirol gestaltet und strukturiert werden?

Come possiamo formare e strutturare Chiesa nelle varie zone dell'Alto Adige?

Berichterstatter / relatore:	René Niederwieser
Schriftführer / segretario:	Herbert Prugger
Mitglied StGr / membro Gg:	Simonetta Giovannini
Mitglied ZK / membro CC:	Artur Schmitt

Mitglieder / membri:

1. Ausserer Berger Gudrun	14. Matzneller Josef
2. Barbieri Barth Verena	15. Niederwieser René
3. Campidell Franz Josef	16. Pedrotti Gabriele
4. Cattoi Dolores	17. Pesavento Alessandro
5. Dissertori Birgit	18. Pitscheider Alois
6. Fiung Annamaria	19. Prugger Herbert
7. Gamper Klotzner Monika	20. Quaresima Paolo
8. Giovannini Simonetta	21. Rainer Stefan
9. Hilpold Rudolf	22. Schmitt Artur
10. Jaider Regina	23. Schrott Oliver
11. Komar Hermann	24. Schwarz Thomas
12. Kripp Franz	25. Schvienbacher Patrizia
13. Leiter Seppl	26. Zanon Heinrich

Prozessbegleitung / facilitatore:	Katharina Erlacher
-----------------------------------	--------------------

Kommission 8 / commissione 8
***Wie Ehe und Familie in den verschiedenen Formen
heute christlich leben?***
***Come possiamo vivere oggi da cristiani il matrimonio e
la famiglia nelle sue varie forme?***

Berichterstatter / relatore:	Gerhard Duregger
Schriftführer / segretario:	Roland Feichter
Mitglied StGr / membro Gg:	Antonella Riccadonna
Mitglied ZK / membro CC:	Toni Fiung

Mitglieder / membri:

1. Baldo Erminio	12. Hillebrand P. Alois
2. Bigolin Chiara	13. Kaser Gottfried
3. Craffonara Giovanni	14. Kaswalder Marina
4. Deluca Mario	15. Lechthaler Heinrich
5. Duregger Gerhard	16. Messner Franz
6. Ebner Thomas	17. Piazza Teresa
7. Federspieler Irmgard	18. Quinz Maria Teresa
8. Feichter Roland	19. Rabensteiner Martin
9. Fiung Toni	20. Riccadonna Antonella
10. Gasser Oberkofler Elisabeth	21. Terzer Rosi
11. Gögele Franz	22. Unterhofer P. Peter

Prozessbegleitung / facilitatrice:	Katharina Erlacher
------------------------------------	--------------------

Kommission 9 / commissione 9

Wie findet die Kirche zu Kindern und Jugendlichen und verweilt an ihrem Platz?

Come può la Chiesa andare incontro a bambini e giovani e rimanere loro vicina?

Berichterstatter / relatore:	Michele Dalla Serra
Schriftführer / segretario:	Christoph Waldner
Mitglied StGr / membro Gg:	Fabian Tirler
Mitglied ZK / membro CC:	Paola Cekarini Bayer

Mitglieder / membri:

- | | |
|--------------------------------|-----------------------------|
| 1. Bachmann Michael | 9. Pallhuber Andrea |
| 2. Caneve Elisa | 10. Schweigl Christoph |
| 3. Cekarini Bayer Paola | 11. Sottsass Klaus |
| 4. Dalla Serra Michele | 12. Sposato Massimiliano |
| 5. Delago Maria | 13. Stragenegg Christoph |
| 6. Irsara P. Peter | 14. Tirler Fabian |
| 7. Kammerer Martin | 15. Tschurtschenthaler Karl |
| 8. Oberparleiter Sr. Reinhilde | 16. Waldner P. Christoph |

Prozessbegleitung / facilitatrice:	Evi Keifl
------------------------------------	-----------

Kommission 10 / commissione 10

Wie fördern wir geistliche und spirituelle Berufungen: Kriterien, Bildung, Begleitung, Rolle, Funktion, Aufgaben.

Come promuoviamo vocazioni spirituali ed ecclesiali: criteri, formazione, accompagnamento, ruolo, funzione, compiti.

Berichterstatter / relatore:	Andreas Seehauser
Schriftführer / segretario:	Matthias Kuppelwieser
Mitglied StGr / membro Gg:	Sr. Elisabeth Pfattner
Mitglied ZK / membro CC:	Michele Tomasi

Mitglieder / membri:

- | | |
|--------------------------------|----------------------------|
| 1. Blasbichler Karl | 10. Pfattner Sr. Elisabeth |
| 2. Cobucci Sr. Giulia | 11. Seehauser Andreas |
| 3. De Concini Mario | 12. Senoner Sr. Irmengard |
| 4. Graber Paul | 13. Siller Sr. Birgitta |
| 5. Gruber Sr. Erentraud | 14. Tomasi Michele |
| 6. Keller Sr. Augusta | 15. Treibenreif Marta |
| 7. Kuppelwieser Matthias | 16. Unterweger Hubert |
| 8. Oberhofer Sr. Maria Beatrix | 17. Wieland P. Arnold |
| 9. Paulmichl Kristian | 18. Zorzi P. Raffaello |

Prozessbegleitung / facilitatrice:	Katherina Longariva
------------------------------------	---------------------

Kommission 11 / commissione 11

***Wie begegnen wir den Menschen von anderen Glaubensrichtungen,
Religionen, Weltanschauungen und Kulturen?
Come incontriamo le persone di altre confessioni, religioni, visioni
del mondo e culture?***

Berichterstatter / relatore:	Mario Gretter
Schriftführer / segretario:	Herbert Denicolò
Mitglied StGr / membro Gg:	Fernanda Mattedi Tschager
Mitglied ZK / membro CC:	Herbert Denicolò

Mitglieder / membri:

- | | |
|--------------------------------------|---|
| 1. Abbate Gina | 10. Oberrauch Georg |
| 2. Boccotti Francesca | 11. Parteli Othmar |
| 3. Carbajal Sanchez Paola
Lisbeth | 12. Rieder Sr. Klara |
| 4. Denicolò Herbert | 13. Schrott Balthasar |
| 5. Ebner Albert | 14. Simini P. Albano |
| 6. Gretter Mario | 15. Spanier Abt Markus |
| 7. March Josef | 16. Triani Antonio |
| 8. Mattedi Tschager Fernanda | 17. Unterkircher Peintner Maria
Theresia |
| 9. Nesler Giorgio | 18. Vismara Paola |

Prozessbegleitung / facilitatrice:	Katherina Longariva
------------------------------------	---------------------

Kommission 12 / commissione 12
Überdiözesane Themen / Temi sovradiocesani

Berichterstatter / relatore:	Abt Benno Malfèr
Schriftführer / segretario:	Thomas Stürz
Mitglied StGr / membro Gg:	Robert Hochgruber
Mitglied ZK / membro CC:	Christine Tschigg Martini

Mitglieder / membri:

1. Brunner Karl
2. Engl Isabella
3. Erckert Karlheinz
4. Gurndin Luis
5. Hochgruber Robert
6. Malfèr Abt Benno
7. Stürz Thomas
8. Torggler Josef
9. Tschigg Martini Christine
10. Untersulzner Stefan

Prozessbegleitung / facilitatore: Ricardo Brands Da Silva

Amt für Katechese und Religionsunterricht

Ausbildung für Eucharistiekatechese in Meran Ankündigung

Im Oktober 2015 beginnt in Meran, im Pfarrzentrum der Pfarrei Maria Himmelfahrt, die fünftägige Ausbildung für Eucharistiekatecheten/-innen (10., 17. und 31. Oktober, 14. und 21. November 2015, jeweils von 9 bis 17 Uhr). Der Kurs führt in die inhaltliche und organisatorische Themen zur Eucharistiekatechese ein.

Inhalte der Ausbildung sind:

- Das Sakrament der Eucharistie und der Versöhnung aus theologischer Sicht
- Mahlgemeinschaft und Vergebung in der Bibel
- Religiöse Erziehung
- Kriterien für eine gute Kinderbibel
- Einführung in die diözesanen Unterlagen
- Eucharistiekatechese konkret – praktische Hilfen

Die **Ausschreibung** der Ausbildung mit dem detaillierten Programm, der Anmeldekarte sowie einer kurzen Beschreibung der Rolle als Eucharistiekatechet/-in kann im Internet unter www.bz-bx.net/ru-kat/ (unter: „Aktuelles“) heruntergeladen werden.

Kursbeitrag (inklusive Kursmaterial): 95 Euro

Für die **Anmeldung** ist erforderlich, die Anmeldekarte mit der Unterschrift des zuständigen Pfarrers rechtzeitig an das Katholische Bildungswerk zu senden:

Bildungswerk der Diözese Bozen-Brixen, Domplatz 2, 39100 Bozen;
Fax: 0471 306273; E-Mail: kath.bildungswerk@bz-bx.net.

Anmeldeschluss: 2. Oktober 2015 (Achtung: begrenzte Teilnehmerzahl)

Träger der Ausbildung ist das Amt für Katechese und Religionsunterricht und das Katholischen Bildungswerk in Zusammenarbeit mit dem Seelsorgeamt.

R.I.P.

Paul Rainer

Der Priester Paul Rainer, langjähriger Professor und Direktor am Vinzentinum, Landeskurat, Kanzler und Kanonikus, ist am 9. April im Alter von 78 Jahren verstorben.

Paul Rainer wurde am 25. Juni 1936 in Pflersch geboren und am 29. Juni 1960 in Brixen zum Priester geweiht. Nach der Priesterweihe war er ein Jahr lang Präfekt am Vinzentinum. Zwischen 1961 und 1963 wirkte er als Kooperator in Lüsen und in Prad-Agums. Von 1963 bis 1968 absolvierte Rainer seine Studien in Germanistik, Philosophie und Geschichte in Wien. Von 1968 bis 2004 war Rainer Professor und zudem von 1987 bis 2004 Direktor am Vinzentinum. Zwischen 1971 bis 2005 war er zugleich Wochenendkooperator in Gossensaß. Von 2005 bis 2011 wirkte Rainer als Kanzler am Bischöflichen Ordinariat und als Kanonikus. Im Jahr 2011 wurde Rainer von seinen Aufträgen als Kanzler und Kanonikus entbunden.

Die Beerdigung fand am 15. April in Brixen, im Beisein von Diözesanbischof Ivo Muser statt.

Bischöfliches Ordinariat Bozen-Brixen, 1. Mai 2015

LEO HAAS
Kanzler

JOSEF MATZNELLER
Generalvikar

Anno santo
“Giubileo straordinario della misericordia”

Con la solenne proclamazione della bolla “Misericordiae vultus” l’11 aprile, vigilia della II domenica di Pasqua o domenica della Divina Misericordia, davanti alla Porta Santa, Papa Francesco ha ufficialmente annunciato l’Anno santo straordinario il “Giubileo della misericordia”.

“Ci sono momenti nei quali in modo ancora più forte siamo chiamati a tenere fisso lo sguardo sulla misericordia per diventare noi stessi segno efficace dell’agire del Padre. È per questo che ho indetto un Giubileo Straordinario della Misericordia come tempo favorevole per la Chiesa, perché renda più forte ed efficace la testimonianza dei credenti” (dalla bolla di indizione, Misericordiae Vultus, 3).

L’Anno santo inizierà nel 50° anniversario dalla conclusione del Concilio Vaticano II (1962-1965).

Data dell’apertura è l’8 dicembre 2015, solennità dell’Immacolata Concezione di Maria e contemporaneamente 50° anniversario della fine del Concilio. L’Anno santo avrà termine il 20 novembre 2016 con la solennità di Cristo Re.

A tempo debito saranno comunicate le modalità di celebrazione dell’Anno santo nella nostra diocesi.

Per il testo completo della bolla di indizione si veda:

http://w2.vatican.va/content/francesco/it/apost_letters/documents/papa-francesco_bolla_20150411_misericordiae-vultus.html

Maria von Mörl: preparazione alla causa di beatificazione

Invito ai fedeli a comunicare notizie

In conformità alla legislazione per le cause dei santi (Costituzione Apostolica «Divinus perfectionis Magister» 1983; relative Norme della Congregazione per le cause dei Santi del 7 febbraio 1983; Istruzione “Sanctorum Mater” del 2007) viene resa pubblica l’istanza, nella quale il Postulatore, Dr. Avv. Andrea Ambrosi, chiede l’introduzione dell’inchiesta nella causa di beatificazione della Serva di Dio, la “vergine stigmatizzata di Caldaro” Maria von Mörl, nata a Caldaro il 16 ottobre 1812, morta l’11 gennaio 1868 in odore di santità e sepolta a Caldaro, che ricevette a 24 anni le stimmate su mani e piedi. Da quel momento migliaia di persone pellegrinarono al suo capezzale e dopo la sua morte alla sua tomba. Maria von Mörl viveva ancorata alla spiritualità francescana del suo tempo: una vita forte nella fede e nell’amore verso Dio e verso il prossimo, che risulta di esempio fino ai nostri giorni. Tutt’oggi vengono riferiti numerosi casi di guarigione ottenute grazie alle preghiere di intercessione rivolte a Maria von Mörl.

Rendendo pubblica l’istanza per l’introduzione dell’inchiesta diocesana, i fedeli sono invitati ad inviare lettere, relazioni o altre comunicazioni a loro note, entro il 31 luglio 2015, al Vicario Giudiziale, Curia di Bolzano-Bressanone, Piazza Duomo 2, 39100 Bolzano.

Bolzano, 20 aprile 2015
Prot. Nr. 0-326/2012

+Ivo Muser, vescovo

Maria von Mörl nacque il 16 ottobre 1812 a Caldaro, in Alto Adige, seconda figlia di una famiglia numerosa, tanto che Maria ebbe otto fratelli e sorelle. Fu battezzata il giorno stesso della nascita col nome di Maria Catharina Barbara. Secondo il registro battesimale, risulta che il padre discendeva da una famiglia di nobili, mentre era di origini borghesi la famiglia della madre di Maria.

Dagli scritti biografici su Maria si evince che, a partire dai cinque anni in poi fosse cagionevole di salute. La madre curava amorevolmente l'educazione e la crescita della numerosa famiglia, era una donna molto religiosa, che seppe ben trasmettere ai propri figli la fede e la vita spirituale, vivendo lei stessa di esempio per i figli. Dopo aver frequentato gli anni scolastici d'obbligo, Maria v. Mörl fu mandata a Cles (Val di Non) per studiarvi la lingua italiana. Dopo questo periodo l'amata madre di Maria morì mettendo al mondo il nono bambino. Questa perdita pose grandi responsabilità sulle spalle della giovanissima Maria, che dovette sostituire la madre nei rapporti con i fratelli più giovani: il neonato aveva appena nove settimane. Il padre non era in grado di gestire tutta la famiglia e Maria si dedicò con tutta se stessa a questo faticoso compito.

Crescendo si affidò al padre francescano Johannes Kapistran Soyer, che divenne suo padre spirituale e confessore e lo rimase fino alla morte nel 1865. A 18 anni Maria von Mörl fu ammessa dal suo padre spirituale al Terzo Ordine Franciscano. Alla fine dell'anno 1830 la Serva di Dio s'ammalò gravemente e fino alla fine della sua vita non si sarebbe più liberata dalla malattia e dalla sofferenza fisica. Perse temporaneamente la vista e la voce, patì inoltre diverse altre malattie. Contemporaneamente fu afflitta da forti tentazioni demoniache. P. Kapistran ottenne il permesso dall'arcivescovo di Trento di esorcizzare la giovane donna e in seguito a quel rituale religioso le tentazioni cessarono.

Nell'anno 1831, nella festa della candelora, dopo aver ricevuto la santa eucarestia da P. Kapistran, la Serva di Dio fu rapita in estasi e questo fenomeno si sarebbe ripetuto altre volte fino alla fine dei suoi giorni. Da allora cominciarono i pellegrinaggi da parte di tanta gente che voleva vedere quella santa vergine di Caldaro che godeva di tale fama di santità (dalla fine di luglio a metà settembre dell'anno 1833, si contarono tra 40.000 e 50.000 pellegrini di ogni ceto).

Come San Francesco d'Assisi, il fondatore dell'Ordine cui apparteneva, la Serva di Dio ricevette le stimmate il 4 febbraio 1834 (tentò di na-

scondere le piaghe, ma non le fu possibile, particolarmente negli stati estatici, quando aveva le braccia e le mani aperte).

Nell'anno 1841 lasciò la casa paterna per vivere fino alla morte presso le Suore Terziarie a Caldaro.

Maria von Mörl morì nella notte dell'11 gennaio 1868. Fu esposta nella chiesa delle Suore Terziarie e le sue spoglie mortali furono sepolte sotto il portico del cimitero di Caldaro.

Prima e dopo la sua morte, migliaia di persone pellegrinarono al suo capezzale e dopo alla sua tomba; si trattava di persone appartenenti alle più diverse classi sociali, provenienti da diverse nazioni e professioni, tra di loro c'erano nobili, scienziati e artisti, religiosi, ma anche gente semplice, giovani e anziani. Si testimonia sino ad oggi di numerose guarigioni ottenute per sua intercessione.

Maria von Mörl era ancorata nella spiritualità francescana del suo tempo, anche se la sua figura risulta essere attuale fino ai nostri giorni, per una vita fortemente radicata nella fede e nell'amore verso Dio e verso gli uomini.

(Sintesi desunta dal libello del Postulatore)

SINODO DIOCESANO

Neocostituite commissioni del Sinodo diocesano

Le **commissioni** del Sinodo diocesano hanno avuto un nuovo incarico **per la terza fase del Sinodo**.

Per l'elenco delle neocostituite commissioni vedi pag. 138 ss.

Curia Vescovile Bolzano-Bressanone, 1° maggio 2015

LEO HAAS
Cancelliere

MICHELE TOMASI
Vicario generale